

Bauanleitung Mirage III

Lieber Fliegerkollege,
herzlichen Glückwunsch zum Kauf dieses Montagesatzes der Extraklasse.
Beim Nachfolgendem Bauen und späterem Fliegen viel Spaß und Erfolg, wünscht Ihnen das
Fliegerland-Team.

Alle Zubehörteile wie: Dekorbogen, Bespannfolie, Servoeinbaurahmen, Servos, alle zum Bau
erforderlichen Kleinteile und einen Bauservice für alle Fliegerland - Modelle können wir Ihnen bei
Bedarf gegen Aufpreis noch anbieten.

Achtung !

Dieses Fliegerland - Modell ist kein Spielzeug sondern ein Sportgerät das durch sein Gewicht, seine
beachtliche Größe und Geschwindigkeit einen erfahrenen Modellflieger als Erbauer und Piloten
verlangt. Sollten Sie mit einem solchen Modell keine Erfahrung haben, wenden Sie sich bitte an einen
erfahrenen Modellbauer- u. flieger, der Sie unterstützen sollte. Es könnte sonst zu schweren
Verletzungen kommen, wenn das Modell ohne diese wichtigen Vorkenntnisse in Betrieb genommen wird.
Bitte lesen Sie diese Anleitung genau durch auch wenn Sie schon viele RC-Modelle gebaut haben, wir
haben uns viele Gedanken um die Detaillösungen gemacht um den Bauaufwand möglichst einfach und
gering zu halten, ohne dabei die Sicherheit zu vernachlässigen.

Wichtige Tipps und Vorschriften zu Modellflugzeugen:

- Das Quarz vom Empfänger mit Klebeband gegen Herausrutschen sichern
- Kabel gegen Vibrationen oder durchscheuern schützen
- Bei Modellen über 2m Spannweite Kabelquerschnitte von mind. 0,5 qmm verwenden
- Servos nicht mit Silikon einkleben sondern immer in Halterungen verschrauben
- Auf die ausreichende Stellkraft der Servos für das jeweilige Modell achten
- Alle Anlenkungen mit 2,5mm oder bei den Großmodellen mit stabilen M3mm versehen
- Bei Servos mit Metallgetriebe Servohebelschrauben mit Schraubensicherung eindrehen
- Vor jedem Start alle Ruder und Gestänge durch eine Sichtkontrolle überprüfen
- Beim Anwerfen eines Verbrennungsmotors muss immer ein Helfer das Modell festhalten
- Das Einstellen des Motors wird immer von der Position „hinter dem Modell“ erledigt
- Inspektionen des kompletten Modells in regelmäßigen Abständen durchführen
- Bei Fragen einen Fachmann zu Rate ziehen und sich bei einem Problem helfen lassen
- Mindestabstand zu Wohngebieten von 1,5km einhalten oder auf einen Modellflugplatz gehen
- Niemals bei schlechtem Wetter, Nebel, Gewitter, niedriger Wolkendecke oder Regen fliegen
- Auch Stromleitungen, Windräder oder das fliegen durch direktes Sonnenlicht meiden
- Mantragende Flugzeuge haben immer Vorrrecht vor Modellen, Luftraum sofort freimachen
- Das Betreiben von Modellflugzeugen unter Alkohol oder / und Drogen ist verboten !
- Auf sicheren Abstand der Zuschauer achten, mind. 5-10m und keine Personen überfliegen !

Haftungsausschluss :

Das Einhalten der Bauanleitung im Zusammenhang mit diesem Fliegerland - Modell mit allen Ein- u. Anbauten, dem Betrieb, Wartung und der Pflege mit diesem Modell zusammenhängenden Einbau- u. Zubehörteile können von Fliegerland, Reiner Pfister, auf keinen Fall überwacht werden. Daher übernehmen wir keinerlei Haftung für Schäden, Verluste und Kosten die sich aus fehlerhaftem Bau, Betrieb und falschem Verhalten beim Bau und späterem Betrieb ergeben. Soweit vom Gesetzgeber nicht zwingend vorgeschrieben, ist die Zahlung von Fliegerland, Reiner Pfister, zur Leistung von Schadenersatz, aus welchen Gründen auch immer ausgeschlossen (inkl. Beschädigung von Fortbewegungsmitteln jeglicher Art, Beschädigung von Gebäuden, Schäden durch Umsatz-, Unterbrechung o. Geschäftsverlust, direkte oder indirekte Folgeschäden bis zu Personenschäden und schlimmstenfalls sogar dem Tod), die vom Einsatz dieses Fliegerland - Produktes herrühren. Auch übernehmen wir keine Garantie und / oder Haftung auf Modelle die deutlich über unseren Gewichtsangaben geflogen oder mit Antrieben ausgestattet werden die nicht für das Modell und deren Auslegung vorgesehen sind. (z.B. Segler mit einer Turbine usw.) Die Gesamthaftung ist unter allen Umständen und in jedem Fall beschränkt auf den tatsächlichen Rechnungsbetrag, den Sie beim Kauf für dieses Fliegerland - Modell oder Zubehör bezahlt haben. Dieses ist nur ungültig wenn nachweislich Fliegerland, Reiner Pfister nach zwingenden gesetzlichen Vorschriften wegen grober Fahrlässigkeit oder Vorsatz unbeschränkt haften sollte.

Wichtig:

Modellflugzeuge sollten bei normalen Temperaturen von 0° C bis + 35° C betrieben werden. Die Elektronik mit einem Tuch oder Schirm in der Sommerhitze vor der direkten Einstrahlung und noch höheren Temperaturen schützen. Ebenso können starke Hitze oder Kälte sich negativ auf das Modell inkl. eingebautem Material und Elektronik auswirken, Beispiele: Verklebungen können aufgehen, Kapazität der Akkus kann sinken, Bauteile können sich dauerhaft verziehen usw.

Vor dem ersten Betrieb Ihres Modells, ganz egal welcher Größe oder Gewicht, muss von Ihnen genau geklärt sein das bei einem eventuell auftretenden Schadensfall Ihre Versicherung diesen Schaden auch voll abdecken kann. Sollte das nicht der Fall sein muss unbedingt eine spezielle RC-Modellflug-Haftpflichtversicherung abgeschlossen werden.

Eine Kontaktadresse für eine solche spezielle Modellflug-Haftpflichtversicherung ist z.B. der Deutsche Modellfliegerverband e.V. in Bonn.

Der sichere Betrieb bei Kindern muss durch einen Erwachsenen mit der nötigen Erfahrung und dem klaren Sachverstand beim Aufbau, Betrieb und Wartung ständig überwacht werden. Jeder Pilot und Betreiber ist ganz alleine für die Sicherheit und den technisch perfekten Zustand seines eingesetzten Materials selbst verantwortlich. Dabei schützt nur ein überlegter und vorsichtiger Umgang beim späteren Betrieb vor Personen- und Sachschäden. Auch dieses ferngesteuerte Modellflugzeug, das auch nur als solches eingesetzt werden darf hat, wie jedes andere ferngesteuerte Modellflugzeug, statische Obergrenzen. Endlos lange Sturzflüge und unsinnige Flugmanöver im Unverstand können zum Verlust dieses Modells führen, in einem solchen Fall gibt es von uns keinen Ersatz.

Diese Bauanleitung muss sorgfältig durchgelesen, ganz genau beachtet, später sicher aufbewahrt und bei einer Weitergabe des Produktes unbedingt vollständig mit übergeben werden.

1. Arbeiten an der Tragfläche

Als ersten Arbeitsschritt steht das exakte Anpassen der Tragfläche an den Rumpf auf dem Programm. Dazu werden die Flächen auf das 30mm Alu-Steckungsrohr geschoben und das erste Mal an den Rumpf angelegt. (Nacharbeit am Steckungs/Rumpfbereich mit Schleifpapier falls die Steckung zu schwergängig einzuschieben ist.)

Nun können die Flächen durch mehrmaliges Anlegen und Abschleifen der Flächenwurzel 100%ig an den Rumpf angepasst werden. Nach dieser größeren Aktion können die insgesamt 4 * aus 8mm Buche oder GFK-Vollstabmaterial bestehenden Verdreh-sicherungen in die Flächenhälften eingeklebt werden.

(Bei der fertig bespannten Version falls nötig, bitte diese mit Klebeband abkleben und den Rumpf mit eingedicktem Harz passgenau auffüllen).

Alle Verklebungen müssen mit Langzeit-Harz hergestellt werden !

Sind die Klebstellen getrocknet, werden die Flächen wieder vom Rumpf abgezogen und mit den Servoeinbaurahmen versehen. (Große MPX-Rahmen).

Wichtig:

Die folgenden Mindestanforderungen sind absolut Folge zu leisten und in keinster Weise zu unterbieten da sonst die Sicherheit des Modells nicht gegeben ist.

- Servos der Oberklasse mit mind. 8 - 13 kg. Zugkraft auf Quer/Höhenruder
- Anlenkung mit 3er Gewinde und Kugelköpfen als Anlenkungen
- Ruderanlenkungen mit doppelten GFK-Material das mit Harz bis auf die obere Beplankung komplett Kraftschlüssig durchgeklebt wird.
- Augenschrauben können nachjustiert werden um einen sauberen Ruderlauf zu erhalten, müssen aber in jedem Fall mit UHU-ENDFEST eingeklebt werden.

Wenn alle Ruder angelenkt sind kommen wir nun zum Fahrwerkseinbau.

Dieser kann mit jedem Fahrwerk geschehen da nur die Außenkontur des 10mm Sperrholzformteils vom Fahrwerksschacht passend gefräßt wurde. Die innere Form muss jeder Erbauer auf seinen vorgesehenen Fahrwerkstyp abstimmen und anpassen.

Zur besseren Kraftereinleitung in die Fläche kann das Vollbalsa noch in den Befestigungspunkten des verwendeten Fahrwerkes mit 10mm Buchendübeln bis zur oberen Beplankung durchgehend verstärkt werden.

Fahrwerksverkleidung anscharnieren, Fläche bespannen oder lackieren und schon können wir uns dem Rumpf vornehmen. (Als Fahrwerk verwenden wir an unseren Modellen das kleine von Behotec und sind voll auf damit zufrieden.)

2. Arbeiten am Rumpf

Als erste Arbeit steht das Ausschneiden der Spanten auf dem Programm, oder man kauft sich den Spantensatz als Zubehör nach.

Begonnen wird mit dem Seitenleitwerksspant, auf genaue Passungen achten und das dieser sich nicht durch die Rumpfkontur hindurch abzeichnet.

Die genaue Lage ist genau an der Vorderen Kante des Seitenruderservo-Schachtes.

Dieser sollte vorher zur besseren Kontrolle herausgearbeitet werden.

Das Seitenruder wird mit einem Mittelclasseservo von 2,5-4kg Zugkraft bewegt und mit 2,5mm Gestänge angelenkt, danach die GFK-Verkleidung anpassen und aufkleben.

Nun werden die 4 Teile des Turbinenspantes zusammengeklebt und eingebaut.

Die genaue Lage ist bei den Baustufenfotos im hinteren Teil der Bauanleitung zu finden.

Nun wird der vordere Spantensatz mit Bugfahrwerkshalterung zusammengesteckt und außerhalb des Rumpfes verklebt. dieser wird dann über die Fahrwerksklappe in den Rumpf geschoben und an seinem Platz mit Langzeitharz befestigt.

Die Tanks werden so in den Rumpf eingebaut das diese von der Nasenleiste bis Tankende auf 38-40cm zu liegen kommen. Das heißt die Flaschenböden sind 3-5cm hinter dem Schwerpunkt zu

finden.

Als Tankflaschen passen die 1,5 L. Fanta-Flaschen genau in die Halterungen !

Alle anderen Teile zum Starten der Turbine und die Elektronik werden auf dem Rumpf-boden nach eigenem Ermessen platziert. Den Schwerpunkt in jedem Fall immer im Auge behalten, das heißt, alle schweren Teile wie Akkus, Servos werden komplett in der Rumpfspitze untergebracht. Die Steckung sollte aus Sicherheitsgründen mit einem passenden Innenrohr das 5cm je Seite über den Rumpf hervorsteht versehen werden. Ab einer 10kg. Turbine auf jeden Fall zwingend erforderlich !

Als letzte Arbeit steht das Heraustrennen der Lufteinlässe auf dem Programm, bitte in mehreren kleinen Schritten vorgehen, Einlaßrand in Form schleifen und die beiden Kegel mit Langzeitharz befestigen.

Jetzt kann nach gewähltem Vorbild die Mirage III lackiert werden.

Stabantenne nicht vergessen und einen Reichweitetest bei ständig wechselnden Gasstellungen nicht vergessen.

Jetzt steht einem erfolgreichem Erstflug nichts mehr im Wege !

Technische Daten:

Schwerpunkt: 347mm von Nasenleiste

Antrieb:: 8-13 Kg Schub

Ausschläge: Seite: +/- 20 - 30mm

Höhe: +/- 30 - 40mm, **alle 4 Klappen verwenden !**

Quer: +/- 25 - 30mm. Die beiden äußeren Klappen !

Diese angegebenen Werte sind gute Anhaltspunkte für einen sicheren Erstflug, die eigenen Ausschläge und die genaue **Rücklage des Schwerpunkt** bitte in mehreren Schritten erfliegen !

Fliegerland, Reiner Pfister, Sinsheimer Str. 2, 69181 Leimen

T: 06224/82675, Fax: 06224/54438, www.Fliegerland-Shop.de



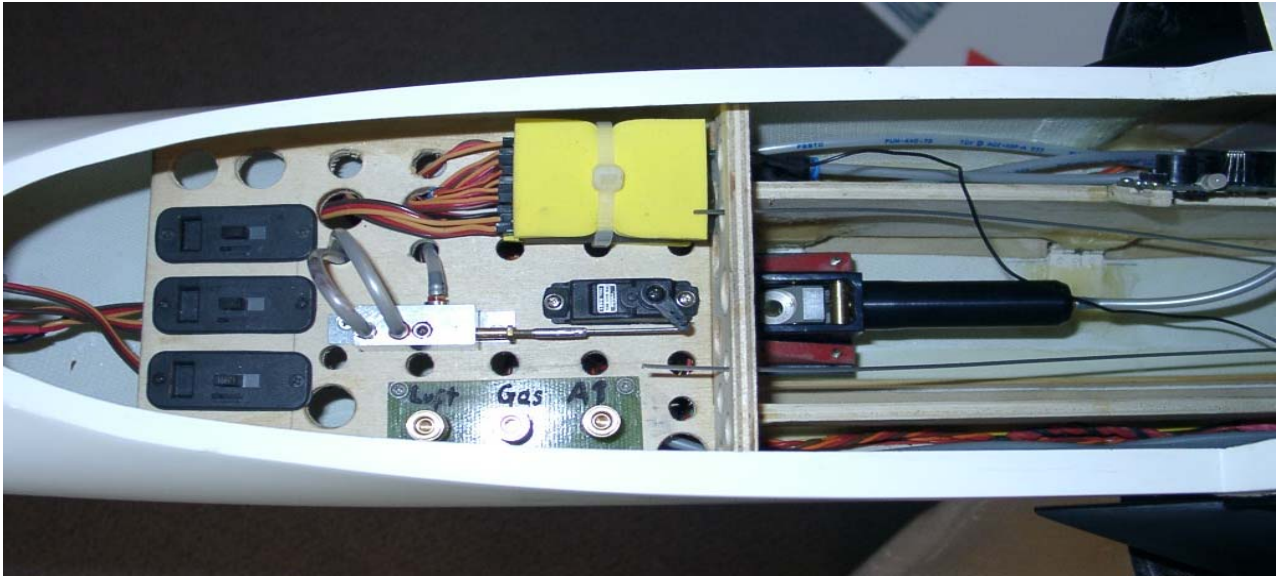
Hinteransicht direkt von der Schubdüse, gut zu erkennen die Turbinenhalterung mit der oberen Halbschale, die Flächensteckung und die Tankhalter. Die komplette Elektronik sitzt zwischen Steckung und Tankhalter.

Im vorderen Bereich ist noch die Luftdose zu errahnen !

Der vordere Bereich des Einbaus mit dem Fahrwerksrahmen, dem Servobrett und allen Einbauten fertig montiert.

Das Bugfahrwerk ist auf einem Nylon-Motorträger als Sollbruchstelle montiert, bei einer zu harten Landung reißt das Nylon, der Rumpf bleibt dabei unbeschädigt.

Die Akkus sitzen alle in der Rumpfspitze, also an der linken Bildseite, die 3 Schalter für 2* E-Akku

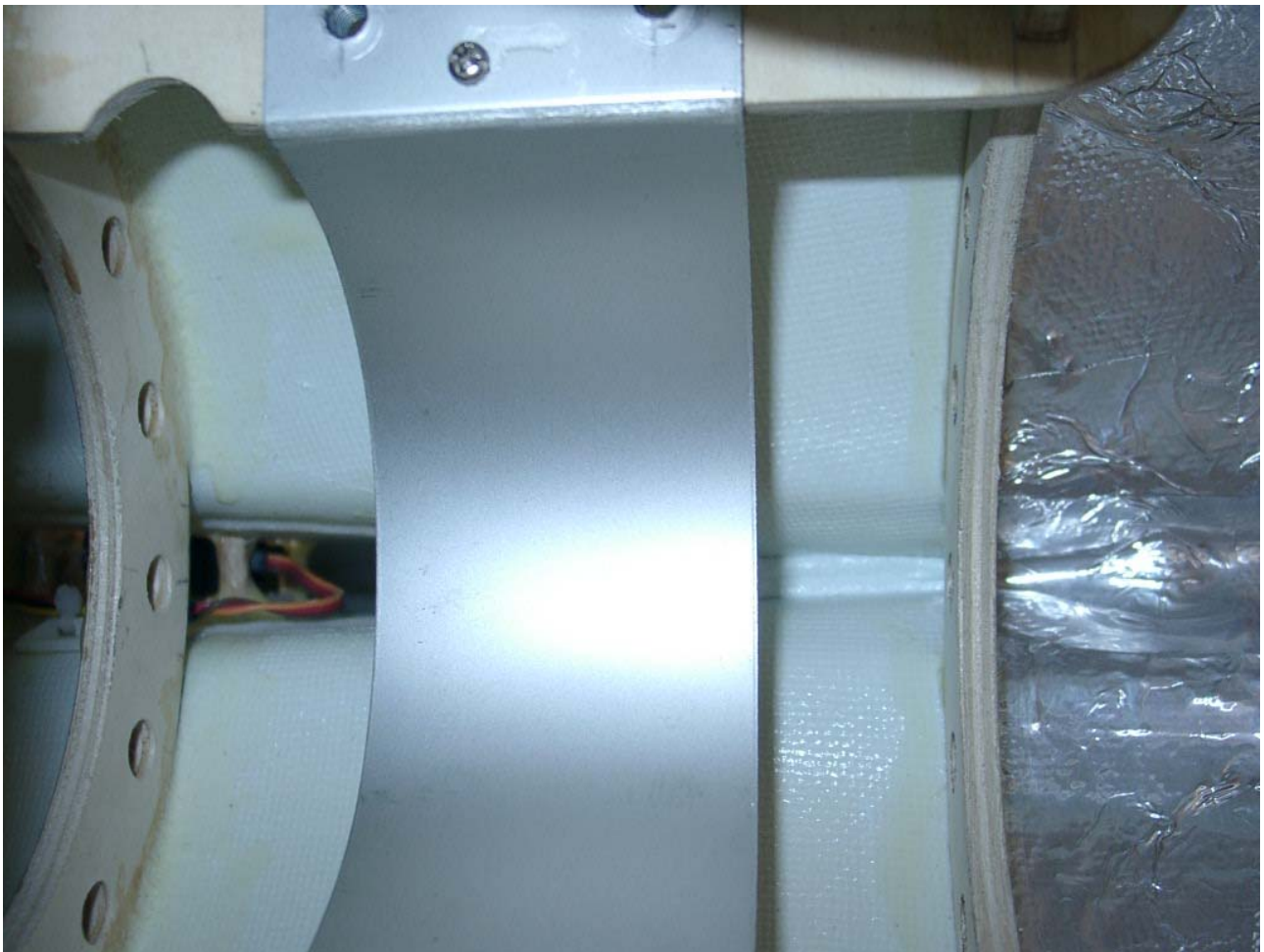


5 Zellen KR 1400 AR, der 3. Schalter für Turbinen/Pumpenakku 7 Zellen KR 1800AE !

Das 2,5 kg. Mini-Servo zieht ein Ventil für Fahrwerk und Bremsen in einem Gehäuse (Behotec.)

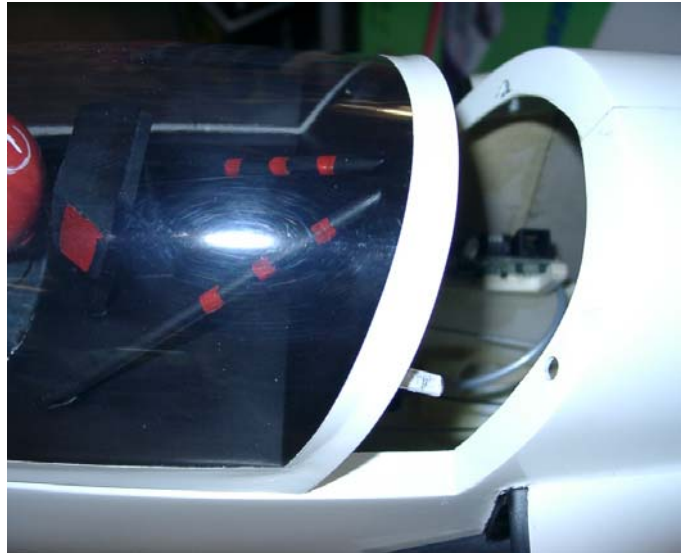
Die drei Anschlüsse für Gas, Kerosin und Luft finden sich auch Zentral auf diesem Servobrett !

Die Einlaufkegel an den Lufteinlässen sind an diesem Modell mit etwas Abstand zum Rumpf zum Einbau gekommen, sieht einfach etwas Scale aus !

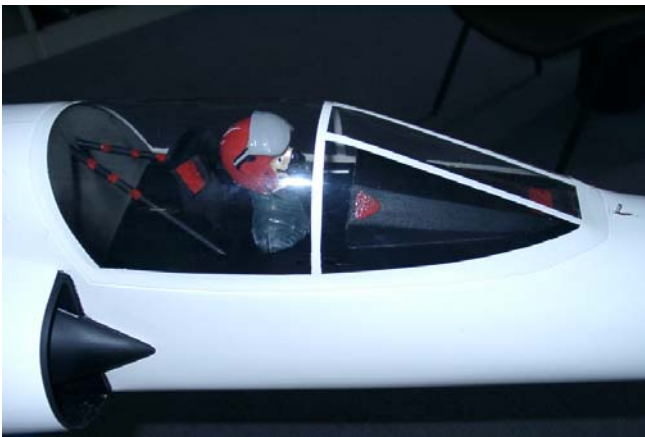


Hier noch einmal die Turbinenhalterung von unten durch den abnehmbaren Deckel gezeigt. Gut

sichtbar auch die Verkleidung des Rumpfesendes Alufolie ! Hitzeschutz !

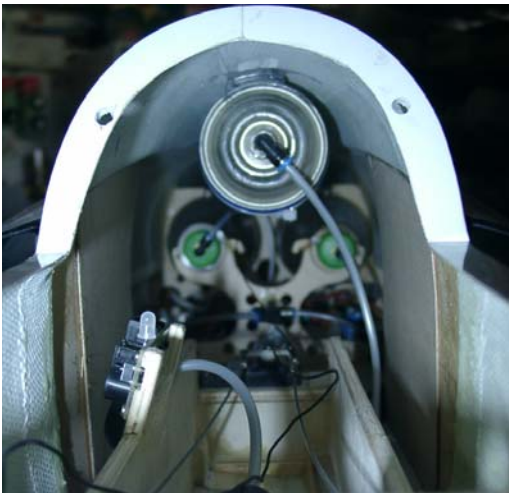


Auf dem linken Foto der Einlaufkegel aus einer anderen Perspektive, auf dem rechten Foto ist die Befestigung der Kabinenhaube mit 2 Dübel mit eingeklebten Verstärkungen gut zu erkennen. An der anderen Seite wird einfach ein Kabinenhaubenschluß mittig in den Rumpf gesetzt !

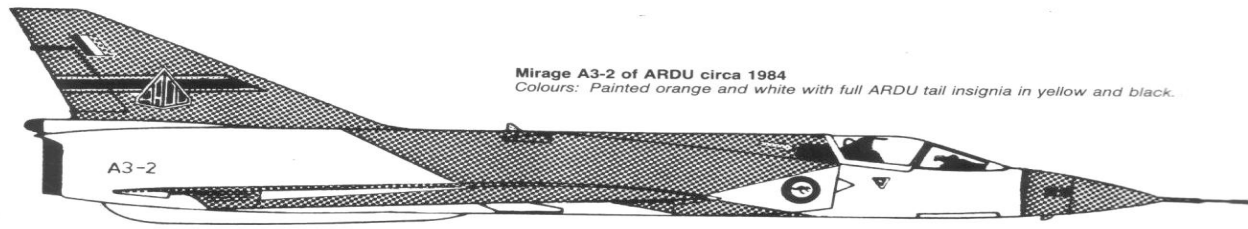


Auf dem linken Foto ist die Befestigung der Kabinenhaube mit einem stabilen Verschuß zu erkennen. Auf absolute Spielfreiheit dieser Verbindung ist zu achten, eher etwas Vorspannung geben das der Verschuß stramm zugeht !

Auf dem rechten Foto ist der Fahrwerksausschnitt zu erkennen, die Klappe wird durch 3 starke Scharniere gehalten, ist nicht ganz Scale, dafür aber Alltagstauglich !



Der Blick von oben durch die Kabinenhaube zeigt den letzten Rest des Zylinders vom Bugfahrwerk, den Luftbehälter im Rumpfrücken, das Bugfahrwerksservo, die 2.Tankflaschen und die IO-Platine !



Mirage A3-2 of ARDU circa 1984
 Colours: Painted orange and white with full ARDU tail insignia in yellow and black.

- Anfang Servobrett von der Rumpfspitze gemessen 300mm
- Bugfahrwerksspann und Fahrwerksklappen-Anfang ! 470mm
- Fahrwerksklappen-Ende bei 62mm breite des Ausschnittes ! 750mm
- 950-970mm 1. Tankspann !
- 110mm
- 1. Turbinenspann ! 1150mm 2. Tankspann !
- 255mm
- 2. Turbinenspann !

